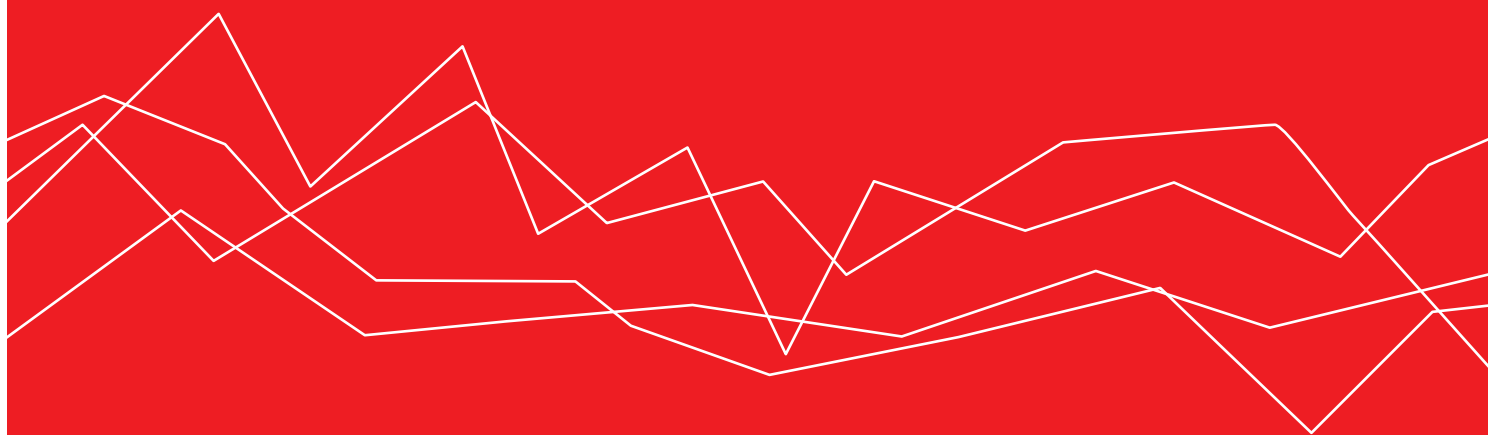


SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

Januar 2024



- + Solothurner Wirtschaft mit verhaltenem Jahresauftakt
- + Dienstleister als Stütze
- + Industrie weiterhin schwach

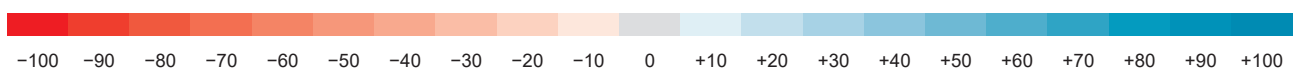
SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q4 2023)		Ausblick (Q1 2024)	
Allgemeine Geschäftslage	↗	+21	↗	+15
Umsatz	↗	+22	↗	+12
Auftragseingang	↗	+11	↗	+12
Kapazitätsauslastung	↗	+21	↗	+14
Auslandsnachfrage	↘	-18	↘	-18
Binnennachfrage	→	+0	→	-0
Personalbestand	→	+1	→	-3

↘ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↗ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

Branche	Q1 21	Q2 21	Q3 21	Q4 21	Q1 22	Q2 22	Q3 22	Q4 22	Q1 23	Q2 23	Q3 23	Q4 23	Q1 24	KJ 24
	Industrie													
Nahrungs- und Genussmittelindustrie														
Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe														
Chemie, Pharma und Kunststoffe														
Metallindustrie														
Elektronik, Optik, Uhren														
Maschinen- und Apparatebau														
Medizinaltechnik														
Energieversorgung														
Übrige Industrie														
Bau														
Bauhauptgewerbe														
Baunebengewerbe														
Dienstleistungen														
Grosshandel														
Detailhandel														
Autogewerbe														
Verkehr und Logistik														
Gastgewerbe														
Information und Kommunikation														
Banken und Versicherungen														
Unternehmensbezogene Dienstleistungen														
Übrige Dienstleistungen														
Gesamtwirtschaft	18	33	29	35	22	31	13	23	22	30	16	21	15	17



ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

Nachdem sich die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2022 aufgrund der Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine deutlich verlangsamt hat, ist die Schweizer Wirtschaft im vergangenen Jahr überraschend gut gestartet. Im Auftaktquartal 2023 expandierte das Schweizer BIP um 1,6 Prozent.

Schweizer Wirtschaft mit deutlicher Abschwächung im Jahresverlauf 2023

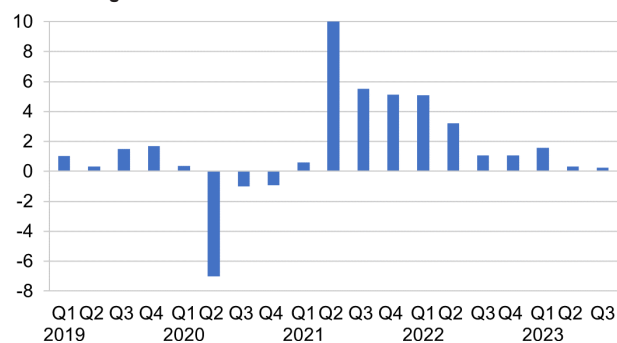
In der Folge verlangsamte sich der Schweizer Wirtschaftsgang allerdings deutlich und die Quartale zwei und drei legten gegenüber der jeweiligen Vorjahresperiode nur noch um 0,3 Prozent zu. Für das gesamte Jahr wird von einem unterdurchschnittlichen BIP-Wachstum um die 1 Prozent ausgegangen.

Die Gründe für die deutliche Wachstumsverlangsamung sind vielfältig. Auswirkungen hatten sicherlich die global schwache Konjunktur, die geopolitisch unsichere Lage, der starke Franken und die gesunkene Kaufkraft infolge der Inflation.

Industriesektor mit Auftragsflaute

Am deutlichsten zeigte sich die Abschwächung im Industriesektor. Nach der Pandemie haben viele Schweizer Industrieunternehmen einen Auftragschub verbucht. Dieser Nachholeffekt brach im vergangenen Jahr wegen der Abkühlung der globalen Nachfrage ein. Dank gut gefüllten Auftragsbüchern konnte sich die Schweizer Industrie in der ersten Jahreshälfte zwar noch ansprechend halten, gegen Jahresende wirkten sich aber dann die fehlenden neuen Aufträge auf die Produktionstätigkeit aus.

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz

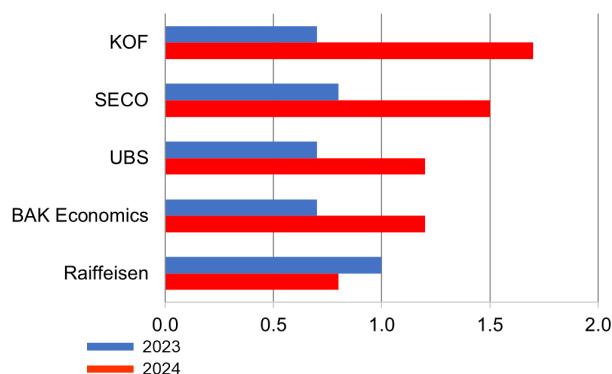


Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Verhaltene Aussichten auf das Wirtschaftsjahr 2024

Die wichtigsten Schweizer Prognoseinstitute gehen nach dem bescheidenen Wirtschaftsjahr 2023 auch für 2024 von einem Jahr mit unterdurchschnittlichem Wachstum aus. Bei prognostizierten BIP-Anstiegen zwischen 0,8 und 1,7 Prozent sieht es auf den ersten Blick so aus, als würde 2024 spürbar besser ausfallen als das abgelaufene Jahr. Dies hat allerdings damit zu tun, dass 2024 das Schweizer BIP durch Geldflüsse zweier Sportgrosseignisse (Olympia, Fussball-Europameisterschaft) von Verbänden, die Ihren Sitz in der Schweiz haben, verfälscht wird. Für das um Sportgrosseignisse korrigierte BIP erwarten die Auguren 2024 einen Anstieg um die 1 Prozent – für Schweizer Verhältnisse deutlich unterdurchschnittlich.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr, in %, Stand Januar 2024
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, CS, UBS

Hoffnungen beruhen vor allem auf der zweiten Jahreshälfte, da im Verlauf des Jahres 2024 voraussichtlich positive Aspekte wie der nachlassende Inflationsdruck und eine allmähliche Verbesserung im globalen Umfeld wieder die Oberhand gewinnen sollten.

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT MIT VERHALTENEM AUSBLICK

Allgemeine Geschäftslage Q4 ↗ +21 Q1 ↗ +15

Nach den durch Corona geprägten Solothurner Wirtschaftsjahren 2020 und 2021 standen die Jahre 2022 und 2023 im Zeichen von geopolitischen Krisen. Vor allem die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, aber auch der Krisenherd im Nahen Osten führten neben grossem menschlichem Leid zu Verwerfungen auf den Weltmärkten.

Das Wirtschaftsumfeld war geprägt von hohen Inflationsraten, höheren Zinsen, einem immer stärker werdenden Franken und grossen Unsicherheiten. Es überrascht deshalb nicht, dass das Wirtschaftsjahr 2023 eine durchzogene Bilanz aufweist.

Die ersten beiden Quartale 2023 gelangen der Solothurner Wirtschaft noch deutlich besser als dies aufgrund der verschiedenen Belastungsfaktoren zu befürchten war. Im zweiten Halbjahr wirkte sich das ungünstige konjunkturelle Umfeld dann aber auch auf die Solothurner Wirtschaft aus. Trotzdem blieben die Indexwerte leicht im positiven Bereich. Die aktuelle Umfrage zeigt, dass auch im Auftaktquartal 2024 noch kein Wiedererstarren der Solothurner Wirtschaft zu erwarten ist. Es wird aber auch deutlich, dass trotz schwierigem konjunkturellem Umfeld keine Rezession befürchtet wird.

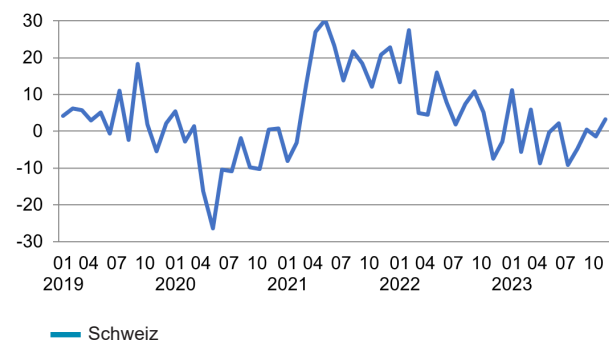
Umsatz	Q4 ↗ +22	Q1 ↗ +12
Auftragseingang	Q4 ↗ +11	Q1 ↗ +12
Kapazitätsauslastung	Q4 ↗ +21	Q1 ↗ +14

Branchenseitig zeigen sich deutliche Unterschiede. Während die Bauwirtschaft und viele Dienstleistungsbranchen einigermassen guter Dinge sind, zeigen sich in der Industrie deutliche Bremsspuren. Der Barometer-Index zu den Geschäftserwartungen im ersten Quartal 2024 liegt im Industriesektor spürbar im negativen Bereich. Vor allem die im Kanton wichtige MEM-Industrie und das Papier-, Karton- und Druckgewerbe leiden.

Auslandsnachfrage Q4 ↘ -18 Q1 ↘ -18

Die Einschätzung zur Auslandsnachfrage hat sich aufgrund der geopolitischen Lage noch einmal abgeschwächt. Im zweiten Halbjahr war die Auslandsnachfrage sogar rückläufig. Zur Abschwächung trägt neben der allgemeinen Abkühlung der Weltkonjunktur auch der erstarkte Schweizer Franken bei. Die Abschwächung zeigt sich auch in der Ausenhandelsstatistik. Zwischen Juli und November gingen die Schweizer Warenexporte im Vergleich mit der Vorjahresperiode um 2,2 Prozent zurück.

Entwicklung der nominalen Warenexporte

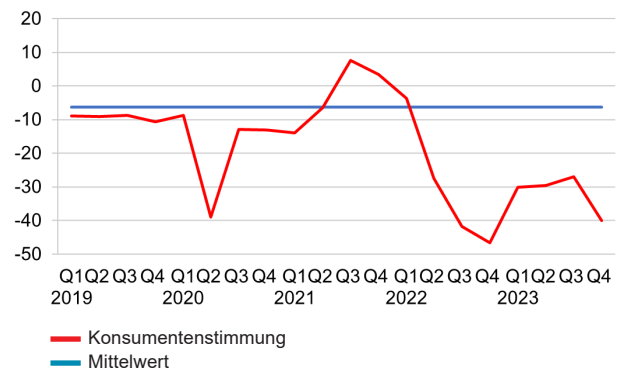


Wachstum ggü. Vorjahresmonat, in %
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q4 → +0 Q1 → -0

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage etwas positiver als die Auslandsnachfrage. Eine Stütze ist dabei sicherlich der starke Arbeitsmarkt. Das unsichere Wirtschaftsumfeld und die Kaufkraftverluste infolge der Inflation hemmen allerdings weiterhin die Konsumlust und die Konsumentenstimmung bleibt eingetrübt.

Konsumentenstimmung der Schweiz



Index: saisonbereinigt
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

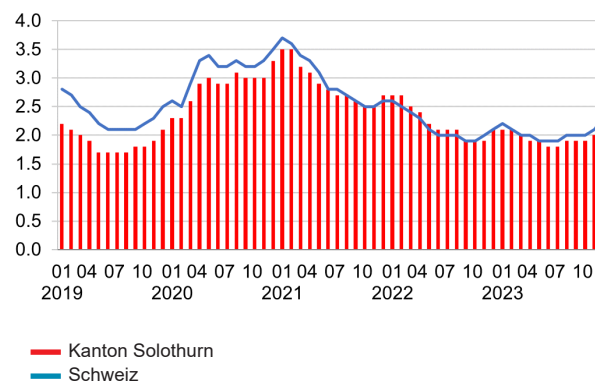
Personalbestand

Q4 → +1 Q1 → -3

Ein positives Bild zeigt sich im Kanton Solothurn weiterhin in Bezug auf die Arbeitslosenzahlen. Die Zahl der Arbeitslosen ist nach einem temporären Anstieg im ersten Jahr der Corona-Krise seit März 2021 laufend gesunken und liegt aktuell bei niedrigen 2.2 Prozent und damit deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau. In den letzten Monaten hat die Zahl der Arbeitslosen allerdings wieder etwas zugelegt.

Die Umfrageergebnisse zeigen zudem, dass die Solothurner Unternehmen in Bezug auf die Personalrekrutierung vorsichtiger geworden sind. Der Personalbestand dürfte sogar leicht sinken. Aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage sind die Solothurner Unternehmen derzeit zurückhaltend, wenn es um Neuanstellungen geht und Abgänge werden vermehrt nicht oder nicht gleich kompensiert.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Solothurner Wirtschaft erwartet ein verhaltenes Wirtschaftsjahr 2024

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das Gesamtjahr 2024 befragt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Wirtschaftsaussichten eingetrübt sind. Der Barometer-Index kommt für das Kalenderjahr 2024 bei 17 Punkten zu liegen. Die Solothurner Unternehmen blicken also mit wenig Euphorie auf das neue Jahr, gehen aber trotz schwierigem Umfeld nicht von einem Wirtschaftsrückgang aus.

Die Aussichten auf das Gesamtjahr sind je nach Wirtschaftssektor sehr unterschiedlich. Am schwächsten werden die Aussichten in der Industrie bewertet. Für das Kalenderjahr 2024 liegt der Indexwert bei -3 Punkten und damit im negativen Bereich. Auch innerhalb der Industrie gibt es deutliche Unterschiede. Weiterhin zuversichtlich zeigt sich die Medizinaltechnik-Branche (+27). Von einer negativen Entwicklung gehen hingegen die für den Kanton wichtige MEM-Industrie (-15) und das Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe (-31) aus.

Das Solothurner Baugewerbe geht insgesamt von einem ansprechenden Wirtschaftsjahr 2024 aus. Vor allem das Baunebengewerbe blickt optimistisch auf das Jahr (Index-Wert +35). Das Bauhauptgewerbe erwartet hingegen eine bescheidenere Entwicklung (+2). Dem Bauhauptgewerbe machen neben den steigenden Preisen auch die gestiegenen Zinsen zu schaffen.

Der Solothurner Dienstleistungssektor dürfte 2024 die wichtigste konjunkturelle Stütze der kantonalen Wirtschaft sein (+26). Von einer positiven Entwicklung gehen insbesondere die unternehmensbezogenen Dienstleister (+50), die Banken und Versicherungen (+29) sowie der Bereich Verkehr und Logistik (+27) aus. Keine grossen Sprünge sind hingegen vom Solothurner Handel zu erwarten.

In Bezug auf die Beschäftigung geben die befragten Solothurner Unternehmen an, dass der Personalbestand 2024 leicht sinken wird (-2). Dies einerseits, weil aufgrund der konjunkturellen Abschwächung Abgänge immer häufiger nicht kompensiert werden und bei Neuanstellungen Zurückhaltung geübt wird. Vereinzelt ist auch davon auszugehen, dass Stellen abgebaut werden. Gleichzeitig können offene Stellen anderorts aufgrund fehlender Fachkräfte nicht besetzt werden.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Nahrungsmittelindustrie

Q4 → +1 Q1 → +0



Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie performte in den ersten drei Quartalen 2023 ausgezeichnet. Zum Jahresende hin zeigte sich aber eine deutliche Verschlechterung der Geschäftslage und der Barometer-Index fiel von rund 50 Punkten in den Quartalen zwei und drei auf gerade noch 1 Punkt im Schlussquartal. Auch die Erwartungen für das Auftaktquartal 2024 sind bescheiden. Die gestiegenen Preise in Kombination mit dem teuerungsbedingten Kaufkraftverlust der Konsumentinnen und Konsumenten setzt der Branche zu.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie

Q4 ↘ -17 Q1 ↘ -21



Nach zwei starken Wirtschaftsjahren 2021 und 2022 gelang der MEM-Industrie auch der Jahresauftakt 2023 dank gut gefüllten Auftragsbüchern noch ansprechend. Seit der Jahresmitte 2023 hat sich der Geschäftsgang der Solothurner MEM-Industrie aber drastisch verschlechtert.

Schon im dritten Quartal 2023 stellte sich ein leichter Rückgang ein. Im Schlussquartal hat sich die Geschäftsentwicklung weiter eingetrübt und der Indexwert kam gemäss der aktuellen Umfrage bei schwachen -17 Punkten zu liegen. Die Geschäftserwartungen für das erste Quartal 2024 sind noch einmal schwächer (-21).

Innerhalb der MEM-Industrie gibt es deutliche Unterschiede. Am ungünstigsten werden die Geschäftserwartungen in der Elektroindustrie (-38) bewertet. Etwas zuversichtlicher zeigen sich der Maschinen- und Apparatebau (+2) und die Metallindustrie (-1).

Papier-, Karton- und Druckgewerbe

Q4 ↘ -23 Q1 ↓ -55



Die Geschäftslage des Solothurner Papier-, Karton- und Druckgewerbes hat sich im Jahresverlauf 2023 laufend verschlechtert. Die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und die schwache Konjunktur schlagen momentan voll durch und trüben die Aussichten deutlich ein. Mit einem Indexwert von -55 Punkten für das 1. Quartal 2024 liegt der Wirtschaftszweig ganz am Ende des Branchenrankings.

Baugewerbe

Q4 ↑ +31 Q1 ↗ +19



Das Solothurner Baugewerbe wirkt derzeit stabilisierend auf die Solothurner Konjunktur. Das Geschäftsjahr 2023 ist der Branche gut gelungen und auch für das Auftaktquartal 2024 bleibt sie optimistisch. Dies erstaunt, haben sich die Vorzeichen doch angesichts der steigenden Preise und anziehender Zinsen verschlechtert.

Deutliche Unterschiede gibt es zwischen dem Bauhaupt- und dem Baunebengewerbe. Das Baunebengewerbe profitiert weiterhin von Nachholeffekten nach Corona und erreicht Index-Werte jenseits der 30-Punkte-Marke. Im Bauhauptgewerbe zeigt sich hingegen eine Seitwärtsbewegung.

Medizinaltechnik

Q4 ↑ +41 Q1 ↑ +41



Der Geschäftsgang der Solothurner Medizinaltechnik ist weiterhin stark aufwärtsgerichtet. Die Branche profitiert ganz generell von einer steigenden Nachfrage nach MedTech-Produkten in einer alternden Gesellschaft. Den MedTech-Unternehmen kommen zudem noch immer Nachholeffekte zugute, weil Operationen, welche zu Corona-Zeiten verschoben wurden, nachgeholt werden.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Handel

Q4 → -7 Q1 → -1



Der Solothurner Handel florierte im Jahr 2022 infolge von Nachholeffekten nach Corona. Im Jahresverlauf 2023 machten sich aber die gesunkene Konsumentenstimmung und der Kaufkraftverlust der Haushalte im Zuge der steigenden Teuerung nach und nach bemerkbar. Seit dem dritten Quartal wird der Geschäftsgang sogar negativ beurteilt. Für das Auftaktquartal 2024 artikulieren der Detailhandel (-1) und das Autogewerbe (-20) negative Geschäftserwartungen. Der Grosshandel zeigt sich wieder optimistischer (+10).

Information und Kommunikation

Q4 ↑ +40 Q1 ↗ +12



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation konnten deutlich durch den von Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren. Kaum jemand konnte sich in den letzten Jahren dem Digitalisierungstrend entziehen und die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Entsprechend gut verlief das Jahr 2023. Die Aussichten auf das Auftaktquartal sind bei einem Index-Wert von +12 Punkten etwas bescheidener.

Verkehr und Logistik

Q4 ↑ +45 Q1 ↗ +28



Im Zuge des schwächelnden internationalen Güterverkehrs, der allgemeinen Abkühlung der globalen Konjunktur, der gestiegenen Treibstoffpreise und der Probleme bei den Lieferketten präsentierte sich der Geschäftsgang im Bereich Verkehr und Logistik bis zur Jahresmitte 2023 bescheiden. Mit der Entspannung bei den Lieferketten ist die Zuversicht nun aber in die Branche zurückgekehrt. Die Geschäftserwartungen werden positiv beurteilt.

Banken und Versicherungen

Q4 ↑ +50 Q1 ↑ +40



Während in der Wirtschaftskrise 2009 der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur gewann die Finanzindustrie wieder deutlich an Fahrt und erreichte in den Jahren 2022 und 2023 ein gutes Ergebnis. Nicht zuletzt darum, weil bei höherem Zinsniveau das Zinsdifferenzgeschäft wieder attraktiver wird. Die Aussichten auf das Startquartal 2024 sind weiterhin gut (+40).

Gastgewerbe

Q4 ↑ +55 Q1 ↗ +15



Das durch die Corona-Krise arg gebeutelte Gastgewerbe konnte im Jahresverlauf 2022 deutlich zulegen. Auch das Geschäftsjahr 2023 gelang dem Gastgewerbe trotz gestiegener Energiepreise und der eingetrübten Konsumentenstimmung sehr gut. Im Schlussquartal war das Gastgewerbe mit einem Barometer-Index von +55 Punkten sogar der Spitzenreiter unter den Branchen. Und das Gastgewerbe bleibt auch für das Auftaktquartal 2024 verhältnismässig optimistisch (+15).

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q4 ↑ +48 Q1 ↗ +51



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen und nicht unbedingt von Privatpersonen in Anspruch genommen werden. Die unternehmensnahen Dienstleistungen sind weiterhin sehr gefragt und die Branche kann der allgemeinen Wirtschaftsverlangsamung trotzen.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Solothurn und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben 397 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
4500 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch